



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

435 (18.9.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155010](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155010)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 80 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklam-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 435.

Mannheim, Mittwoch, 18. September, 1912.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

London, 18. Sept. (Von unfr. Lond. Bur.) Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich gestern in England ereignet, 16 Menschenleben sind ihm zum Opfer gefallen, während 50 Personen zum Teil schwer verwundet wurden. Es werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Unglück geschah auf der Nordwestbahn in der Nähe von Liverpool bei der Station Ditton-Junction. Es war der 1/6 Uhr-Expresszug, der von Chester nach Liverpool geht. Der Zug soll schienenmäßig bei der genannten Stadt halten und zwar kurz vor der Einfahrt, wo er auf ein Nebengleise übergeführt wird, um einen Londoner Expresszug durchzulassen. In der Weiche entgleiste nun der Zug. Er fuhr dabei gerade über die Mersey-Brücke und hatte nur noch halbe Geschwindigkeit. Die Maschine wurde, als sie entgleiste, heftig gegen eine Mauer geschleudert, es scheint, daß dabei ein Kessel durch den Knurrall zur Explosion gebracht wurde. Jedenfalls waren der Maschinist und der Heizer auf der Stelle tot. Die neun Wagen des vollen Zuges fuhren auf dem Gleise weiter bis in den Bahnhof hinein, wo der erste Wagen entgleiste und gegen die Plattform geschleudert wurde. Wie es scheint, ist der zweite Wagen zugleich mit der Maschine entgleist, er verursachte die Entgleisung des ersten Wagens, wodurch dann der ganze Zug aus den Schienen sprang.

Kaum war das Unglück geschehen, als auch schon aus den Trümmern die hellen Flammen emporzuschlugen und die Fahrgäste in ein Feuermeer eingeschlossen waren. Vergeblich versuchten sie sich zu retten. Ihre Jammerrufe durchdrangen die Luft und von allen Seiten eilten hunderte von Arbeitern herbei, um Hilfe zu bringen. Sie konnten jedoch wegen der furchtbaren Hitze, die die brennenden Wagen ausströmten, nicht recht an die brennenden Wagen heran kommen. Endlich gelang es, das Feuer zu löschen. Kerze waren rasch zur Stelle, im Wartesaal des Bahnhofes wurden die Toten und Verwundeten niedergelegt. Von Liverpool kamen Krankenwagen und man brachte die Verletzten ins Spital von Liverpool. Zum Teil zeigten die Verletzten entsetzliche Verwundungen. Viele hatten Arme und Beine gebrochen, man befürchtet, daß noch eine ganze Anzahl von ihnen mit dem Leben nicht da-kommen wird.

Werkwürdigerweise entstand gestern nur 40 Meilen von Ditton-Junction entfernt auf derselben Nordwestbahn ein anderes Brandunglück und zwar in der Nähe von Colwyn-Bay, wodurch 20 Knaben in Verbrennungsgefahr gerieten. Sie hatten während der Fahrt mit Streichhölzern gespielt und dabei geriet eine Flasche Spiritus in Brand. Zum Glück gelang es, den Zug noch rechtzeitig anzuhalten und das Feuer zu löschen. Es trugen nur einige Knaben leichte Verwundungen davon. Die Meldung, daß ein Junge in der Todesangst aus dem brennenden Wagen sprang und sich schwer verletzte, trifft nicht zu.

Ein unglaublicher Vorfall an der deutsch-französischen Grenze.

Berlin, 18. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Paris wird telegraphisch: Dem „Temps“ wird aus Metz gemeldet: Im Verlaufe der Manöver an der Oisergrenze befehlt der frühere Oberkommandierende in Marokko, General D'Aude einem französischen Jägerbataillon, eine Bajonettatacke gegen die Grenze auszuführen. Die Botbringer Weisung liefen zusammen und stifteten frenetisch Weisung. Hierauf kommandierte General D'Aude: Geöffnet das Gewehr den Lötter von St.-Privat!

Die Kränkung der Kammern in Holland.

Haag, 17. Sept. Die feierliche Eröffnung der Kammern fand nach dem üblichen Zeremoniell statt. Der königliche Zug bewegte sich durch die Straßen, in denen sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt hatte, die die Königin und den Prinzen lebhaft begrüßte. Nicht der geringste Zwischenfall ereignete sich. Mittlerweile versammelten sich die Sozial-

listen zu ihrer geplanten Kundgebung auf der gemieteten Rennbahn, die etwa eine Stunde vom Zentrum der Stadt entfernt ist, in einer Anzahl von etwa 2000 Personen. Die Redner der Versammlung sprachen für das allgemeine Sitzenrecht und tabelten den Bürgermeister, der einen Zug durch die Stadt verboten habe. Nach der Versammlung, als die Königin bereits ins Schloß Soestdyk zurückgekehrt war, bildeten die Versammlungsteilnehmer große Gruppen, die versuchten, sich an den Zugängen zu dem Parlamentsgebäude aufzustellen. Polizeimannschaften, durch Gendarmen verstärkt, bildeten eine Kette und zwangen die Demonstrationen, weiterzugehen. Nichtsdestoweniger versuchten verschiedene Trupps, auf dem Wege, wo sich die weißen Ministerien befinden, die Absperrung zu durchbrechen. Die Mannen mußten einigemal blank abgeben. Die Demonstrationen sammelten sich dann von neuem, fangen sozialdemokratische Lieder an und verhielten die Polizei, bis diese, durch bereitete Gendarmen verstärkt, sich entschloß, den Platz zu säubern.

Die ungarische Tragikomödie.

Wien, 18. September.

(Von unserm Korrespondenten.)

Ein in Wien einst viel gesungenes Volkslied setzte mit der Versicherung ein: „Das hat kein Schiller geschrieben, das hat kein Goethe dicht“. Auch die Tragikomödie, die in den nächsten Tagen auf den Breiten der ungarischen Parlamentsgebäude gespielt werden wird, ist von keinem Dichter verfaßt worden, sondern das Leben hat die Komik selbst übernommen. Man könnte ihr den Titel voranschicken: „Das Ende des tausendjährigen Parlamentarismus“. Seit dem Jahre 1922 ist die Macht des Königs in Ungarn beschränkt, früher war der Einfluß des Herrschers durch den Willen der Großen des Reiches begrenzt, während seit dem Jahre 1848 aber eigentlich seit dem Jahre 1867 außer dem Adel noch eine bänne Schicht des städtischen Bürgertums und der Bauernschaft das Mitbestimmungsrecht besitzt. Immerhin hat das Parlament in den Händen der heiligen Stephanskrone eine alte und stolze Geschichte, die erst im letzten Jahrzehnt einen traurigkomischen Ausgang nimmt. Die vielen Obstruktionen, die der Subapostler Reichstag erleben mußte, haben sein Ansehen zertrümmert und seine Macht gebrochen. Seit den stürmischen, in der Chronik aller Parlamente einzig dastehenden Vorgängen im Juni dieses Jahres befindet sich die Körperschaft, die man keineswegs eine Volksvertretung nennen kann, in voller Auflösung. Die Politisten hatten im Sommer die Herrschaft an sich gerissen, und die Abgeordneten der Opposition wurden schließlich überhand nicht mehr in das Parlamentsgebäude hineingelassen. Dagegen sagte die Mehrheit, die sich zur Partei der nationalen Arbeit bekennt und die ein willenloses Werkzeug der Regierung ist, zu allem, was der Ministerpräsident Herr von Lukacs wünscht, Ja und Amen, sie freute sich sogar der Rolle einer Abstimmungs-maschine. Diesen unwürdigen Zustand wurde durch die Sommerferien ein Ende bereitet. Am 17. d. Mts. tritt das ungarische Abgeordnetenhaus jedoch wieder zusammen, allerdings bloß für zwei Tage, um die Wahl der Vertreter für das Reichsparlament — für die Delegationen — vorzunehmen. Aber schon heute besteht kein Zweifel darüber, daß sich die traurigen Vorgänge wiederholen werden, die man vom 4. Juni ab in Budapest täglich erleben konnte.

Wie Schuld trifft diesmal die Opposition. Sie setzt sich aus den zwei Gruppen der magyarischen Unabhängigkeitspartei — aus den Anhängern Franz Kosuths und des Herrn v. Jusch — ferner aus der liberalen katholischen Volkspartei und aus einigen anderen ganz kleinen Fraktionen zusammen. Im ganzen ist sie nicht einmal halb so stark wie die Partei der nationalen Arbeit, und sie besitzt deshalb kein Recht, ihren Willen im Reichstage zur Geltung zu bringen. Der Parlamentarismus kann ohne die Herrschaft des Mehrheitsprinzips nicht bestehen, und die Opposition, die grundsätzlich gegen diese Erkenntnis verhielt, die nicht aus der Not einer geschichtlichen Stunde heraus, sondern aus über Reichthum der hergebrachten Ordnung den Krieg erklärt, darf kein Mißgeschick für sich in Anspruch nehmen. Vor dem verhängten 4. Juni dieses Jahres haben die Herren Jusch, Kosuth und ihre geistlichen Schutzpatrone den ungarischen Reichstag fast ein Jahrzehnt mit geringen Unterbrechungen lahm gelegt, weil sie sich der Verjüngung der österreichisch-ungarischen Armee widersetzen. Als aber der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Tisza im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Herrn von Lukacs und in Übereinstimmung mit der Partei der nationalen Arbeit durch einen parlamentarischen Staatsstreich die Wehrreform der Annahme zuführte, da erklärte die Opposition sofort, daß sie sich mit den geänderten Verhältnissen nicht abfinden könne. Wäre Herr von Jusch nicht ein junkerlicher Dickhäuter sondern

ein Staatsmann, dann hätte seine Entscheidung ganz anders lauten müssen. Er hätte ja vor dem 4. Juni wiederholt beteuert, daß er die Verjüngung und Verjüngung des Heeres nicht an sich bekämpfe, sondern lediglich die Forderung aufstelle: Vor der Wehrreform sei die Wahlforn in Angriff zu nehmen, damit ein vollständigeres Parlament über die große Umgestaltung der Wehrmacht zu Rate gehen könne. Die Opposition konnte nach den Funitagen ihr angeblich so aufrichtig erstrebtes Ziel der Demokratisierung des ungarischen Reichstages schnell und bequem erreichen, wenn sie statt bloß an dem Geschehenen zu nörgeln, das Verlangen aufgestellt hätte, daß man die seit vielen Jahren auf der Tagesordnung stehende Verneuerung der ungarischen Wählerschaft zur Tat werden müsse. Auf dieser Grundlage würde sich die Mehrheit und die Minderheit leicht verständigt und Ungarn einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Demokratisierung gemacht haben. Das Einvernehmen zwischen der Partei der nationalen Arbeit und der Opposition wäre umso leichter zu erzielen gewesen, weil man auf beiden Seiten das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Stimmrecht nicht ernstlich ins Auge faßt, sondern weil haben und haben bloß mit einer Verdopplung der Wählerzahl, also mit einer Verhäufung der Stimmberechtigten von 1,2 Millionen auf ungefähr 2,4 Millionen Wähler gerechnet wird. Der Starren der vereinigten Minderheitsparteien demnach demnach ist so notwendigen und wünschenswerten Demokratisierungsprozess, den die Opposition zu fördern vorgibt.

In einer Beratung des leitenden Ausschusses der oppositionellen Parteien wurde dieser Tage beschlossen, daß man nur unter folgenden Bedingungen den Frieden mit der Mehrheit schließen dürfe: Die seit dem 4. Juni — seit dem Tage, an dem Graf Stephan Tisza als Präsident des Abgeordnetenhauses die Diktatur an sich riß — vorgekommenen Rechts- und Gesetzverletzungen müssen gutgemacht werden; die am 12. Juni von der Mehrheit angenommenen verfaßte Hausordnung sei außer Kraft zu setzen; Graf Tisza und Herr von Lukacs müssen von ihren Stellungen zurücktreten. Unter anderen Voraussetzungen will die Opposition nicht nachgeben und von den Ständarten nicht ablassen, die sie und das ungarische Parlament in dem gleichen Maße der Unberücksichtigung preisgeben. Diese Haltung ist im Sinne des klugen Kallistras mehr als ein Fehler: ein Verbrechen. Die Mehrheit war ja zu keinem Entgegenkommen bereit, vor allem aber mag der Graf Stephan Tisza kein Hehl daraus, daß er die Würde eines Präsidenten niederzulegen bereit wäre, um das Hindernis, das seine Person für den Frieden bedeutet, zu beseitigen. Nur die Regierung soll in ihrer Zusammensetzung aufrichtig erhalten bleiben; der Mehrheit scheint es unendlich, ihren Führer, den Herrn von Lukacs, zu opfern. Auch der Kaiser zeigt keine Neigung, den Chef der ungarischen Regierung fallen zu lassen, dem er erst vor einigen Tagen eine außerordentlich hohe Ordensauszeichnung verlieh. Da die Opposition mit dem gegenwärtigen ungarischen Ministerpräsidenten jedoch überhaupt nicht verhandeln will, stehen sich die beiden feindlichen Lager nach wie vor schroff gegenüber.

Die Radaufstehen im ungarischen Abgeordnetenhaus

nahmen auch am gestrigen Nachmittag ihren Fortgang. Es wird uns telegraphisch gemeldet:

W. Budapest, 17. Sept.
Zehn Minuten nach 4 Uhr erschienen ungefähr hundert Polizeibeamte unter Führung des Polizeioberinspektors Pawlik in den Landeshäusern. Die oppositionellen Abgeordneten, die hier versammelt waren, begaben sich nun in den Saal und nahmen ihre Plätze ein. Von der Opposition wurde die Lösung ausgegeben, sich der Ginzerausführung durch die Polizei mit Gewalt zu widersetzen. Alle oppositionellen Abgeordneten begaben sich in die Mitte des Saales, wo sie dicht gedrängt stehen blieben, mit Ausnahme des Grafen Andrássy und der übrigen parteilosen Siebenundschziger. Diese blieben auf ihren Plätzen. Zehn Minuten nach 4 1/2 Uhr betrat Polizeioberinspektor Pawlik mit einer Anzahl von Beamten den Saal. Gleichzeitlich drangen durch drei andere Eingänge weitere Beamten in den Saal ein und nahmen in den Gängen Aufstellung. Die oppositionellen Abgeordneten blieben dicht gedrängt in der Mitte des Saales stehen und riefen: Hinaus mit euch! Wir gehen nicht! Ihr müßt von der Waffe Gebrauch machen! Man sah, wie Polizeioberinspektor Pawlik mit dem Grafen Albert Apponyi, der gleichfalls in der Gruppe der Oppositionellen stand, vergebens verhandelte. Jetzt begaben sich auch Graf Andrássy und die übrigen parteilosen Siebenundschziger zu den Oppositionellen. Diese brachen in stürmische Ekstase aus. Polizeioberinspektor Pawlik verließ den Saal und be-

Kämpfe zu vermeiden, die nur zum Schaden von beiden Seiten geführt werden können. In Schlußfragen wird die Lösung immer am schwierigsten sein, weil hier hinter den verschiedenen Rechtsprinzipien die Weltanschauungskämpfe stehen, von denen das geistige Leben unserer Zeit erfüllt ist; und hier wieder am heftigsten ist die Stellung des weltlichen Religionslehrers, der in keinem öffentlich-rechtlichen Gehörungsverhältnis zur Kirchenbehörde steht und doch mit Aufträgen betraut ist, die eine ganz bestimmte Stellungnahme in religionskirchlichen Fragen und damit ein Kontrollrecht seitens der Kirchenbehörde von selbst nahelegen. Das auf diesem schwierigen Gelände alles so glatt und ruhig verläuft, ist ein Beweis für allgemeine Friedensliebe und den guten Geist der im Gros unserer Lehrerschaft herrscht. Die nationalliberale Partei, die an der Schaffung dieser gefählichen Zustände in hervorragendem Maße beteiligt war, hat kein Interesse an deren Beilegung und lehnt an sich nach wie vor die Forderung des Relativismus auf Trennung von Staat und Kirche oder Schule und Kirche ab. Sollte aber auf kirchlicher Seite die Neigung hervortreten, das Grenzgebiet zwischen Staat und Kirche unterwerfen zu ihren Gunsten zu verschieben, und mühte sie des weiteren die Überzeugung gewinnen, daß die Regierung nicht genug Weisheit besitzt, um solche Vorstöße in ihrer prinzipiellen Bedeutung und Tragweite zu erfassen, oder nicht die nötige Entschlossenheit, um die Staatsinteressen im Sinne derer zu wahren, die unsere kirchenpolitische Gesetzgebung unter Mühen und Opfern geschaffen haben, so mühte sie sich allerdings eine Revision ihres Standpunktes vorbehalten, wenigstens für die Punkte, die sich in der Praxis als schädlich erweisen haben. Es gibt innerhalb des Liberalismus mancherlei Gesinnungen. Aber darin sind sich alle Richtungen und Nuancen des Liberalismus einig, daß um mit dem guten Herrn Spesso aus Scheffels Offizier zu sprechen, „den ländlichen Rechten durch kirchliche Annahmen kein Eintrag geschehen dürfte.“

Das Kultusministerium aber hätte zweifellos besser gehandelt, wenn es bei der Erledigung des Waggenturmer Falles etwas von der ungeschicklichen Beobachtungslosigkeit gezeigt hätte, durch die diese Behörde bei anderen weniger wichtigen Entscheidungen sich auszeichnen mag.

Der Fall Gremmelspacher

beschäftigt noch immer die Zentrumspresse, welche darzutun sucht, daß die Pensionierung des bisherigen Direktors der Bruchsaler Realschule und seine Nichternennung zum Direktor der jetzigen Oberrealschule darauf zurückgeführt werden müsse, weil er katholischer Theologe sei. Man habe, wie die Zentrumspresse schreibt, „Gremmelspacher abgeliebt.“ Wie man heute die „Bruchsaler Zig.“ mitteilt, wurde Herr Gremmelspacher, als er wegen angegriffener Gesundheit in Pension ging, außer der Verleihung des Hofratsstitels noch die Zusage, daß er den Religionsunterricht in den oberen Klassen einer Lehranstalt, die er sich wählen möge, erteilen könne. Jetzt wird bekannt, daß Herr Hofrat Gremmelspacher von dieser Zusage Gebrauch macht und bei der Behörde darum eingekommen ist, wie selbster sechs Stunden Religionsunterricht erteilen zu dürfen, und zwar an der Stelle seiner bisherigen Wirksamkeit, an der Bruchsaler Oberrealschule. Damit beweist Herr Gremmelspacher, daß die Auffassung, es sei von einer „Abjagung“ keine Rede, auch die seine ist.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Chemnitz, 17. September.

Bildung und Jugend.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Aussprache über Bildung und Jugend fortgesetzt. Dr. Liebig hat die Unterstützung ausgedrückt, daß die Erziehung der Volksschule und die militärische Ausbildung schließlich der Sozialdemokratie zugute kommen würden, und bekämpfte die bürgerliche Jugendbewegung. Schulz (Berlin) faßt alle gegebenen Anregungen noch einmal zusammen und ermahnt, weiter für die Ausbildung der Jugend zu sorgen. Zur Jugendpflege gehöre die Persönlichkeitsfrage, wie man sie gerade in der konfessionellen Jugendbewegung finde. Die sozialdemokratische Jugendbewegung könne eine solche Persönlichkeitsfrage nicht aus der Erde stampfen, sie müsse sie betanzeln.

Der Schnapsbott.

Nunmehr wandte sich die Beratung des Parteitages der Bekämpfung des Branntweinkonsums zu. Dazu liegt zunächst ein Antrag Gottschalk vor, der die Erfolge des früheren Schnapsbottens anerkennt und für die Zukunft eine Verschärfung dieses Bottens fordert. Ferner liegen mehrere Anträge vor, die noch darüber hinaus die Aufnahme von Schnapsinhalten in die Parteipresse und den Ausschank von geistigen Getränken in den Gewerkschafts- und Volksbäusern verbieten wollen. Der Reichstagsabgeordnete Davidsohn

begründete diese Anträge. Er wunderte sich darüber, wie in einem Flugblatt der Parteivorstand trotz seines Zugeständnisses, daß der Schnaps das gefährlichste Volksgift ist, durch Anwendung von allerlei Gedankenprüfungen zu der Ansicht kommen könne, in den Volksbäusern der Partei und den Gewerkschaftsbäusern den Schnaps ausschütten zu dürfen. Jetzt gäbe es bereits 18 Parteiblätter, die grundsätzlich keine Schnapsinhalte aufnehmen. Deshalb könnten das die anderen Parteiblätter nicht auch tun? Der Schnapsbott mühte viel energischer gehandelt werden. Sollte die Partei nicht der Gewerkschaft den Vortritt lassen, die deutsche Sozialdemokratie wäre mit dem Schnapsbott ganz erheblich herabgefallen. (Große Erregung.) Nach dem Leipzig'ger Parteibeschluß, der den Schnapsbott ansprach, habe man in Dresden unter den Genossen einen Schnaps vertrieben, der den Namen „Leipzig'ger Revolutionstropfen“ führte. Nach längerer Aussprache wurde mit großer Mehrheit ein Schlußantrag angenommen.

Abschlüsse.

Zu seinem Schlußwort ging der Berichterstatter des Parteivorstandes, Ebert, noch einmal auf die Göttinger Angelegenheit ein und warf dem Genossen Bestmeyer vor, daß er nach der Aufklärung des Parteivorstandes weiterhin falsche Angaben in die Parteipresse gebracht und sogar in Flugblättern vor den Mitteilungen des Parteivorstandes gewarnt habe. Der Bremer Bürgerzeitung warf er vor, die Mitteilungen und Verlautbarungen des Parteivorstandes über den angeblichen Genossen Rabel nicht veröffentlicht zu haben. Er teilt ferner mit, daß demnächst der Kampf um das Wahlrecht in Preußen von neuem eröffnet werde. Die preussische Landeskommission werde noch im Laufe dieses Monats die nötigen Maßnahmen einleiten. Nach kurzen persönlichen Bemerkungen wurde über die verschiedenen Anträge, die zum Bericht des Parteivorstandes gestellt waren, abgestimmt. Die Anträge, eine größere Agitation unter den Privatangeestellten zu veranstalten, wurde dem Parteivorstande zur Erwägung überwiesen. Der Antrag auf Einführung einer sozialdemokratischen Tageszeitung wurde zurückgewiesen. Alle Anträge, die sich auf Förderung der sozialdemokratischen Jugendpflege und auf den Protest gegen die bürgerliche Jugendpflege bezogen, fanden Aufnahme. Alle Anträge über das Bildungswesen wurden dem Zentralbildungsausschuß überwiesen. Hinsichtlich des Schnapsbotts wurde der Antrag Gottschalk einstimmig angenommen. Dem Parteivorstand wurde darauf Entlastung erteilt.

Die Teuerung.

Man ging sodann zum nächsten Gegenstande der Tagesordnung, der Teuerungssache, über. Berichterstatter war der Genosse Scheidemann. In der Begründung der schon mitgeteilten Resolution führte Scheidemann heftige Angriffe gegen den Reichskanzler und warf ihm vor, daß er auf das Schreiben der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion während der Teuerung nicht geantwortet habe. Er führte dann aus:

Der Reichskanzler habe das nicht getan, weil ihm die Faust der Junker an der Gurgel läge. Er traue sich nicht, irgend etwas zu unternehmen, und berufe den Reichstag nicht ein, weil er fürchte, dort im Stich gelassen zu werden. Denn in dieser Frage ständen im Reichstag jetzt die Dinge auf des Messers Schneide. Es könnte sich leicht eine Mehrheit finden, die wenigstens etwas von dem täte, was die Sozialdemokratie seit Jahren gefordert habe. In letzter Linie komme es ja auch gar nicht auf die Antwort des Reichskanzlers an, sondern auf die Antwort des deutschen Volkes. Die Sozialdemokraten seien nach wie vor bereit, mitzuarbeiten. Man solle aber die Erregung des Volkes nicht misachten. „Wenn diese Erregung einmal andere Formen, wie wir nicht wünschen, annimmt, so tragen die Verantwortlichen dafür die, welche jetzt den traurigen Mut haben, die Rot des Volkes zu misachten.“ Der Reichskanzler solle doch einmal seinem gnädigen Herrn sagen, wie das Volk leide, daß es keine Ursache habe, mit den bestehenden Verhältnissen zufrieden zu sein. Das Volk lasse durch seine berufenen Wortführer der Regierung sagen, daß sie die Volkvertretung einberufen solle. Sie verständige sich am Volke, wenn sie weiter in ihrer Passivität verharre. Der Kanzler möge doch einmal durch die Massen des Volkes gehen, das würde einmal eine angenehme Abwechslung von seinen Regierungsvorgängen sein. „Ich schließe mit der Mahnung an euch alle, den Massen zu sagen, wie eine Besserung herbeigeführt werden kann. Den Oben aber sage ich, hört, ihr seid gewarnt, noch wollen wir friedlich mitarbeiten, gedulde an das alte Sprichwort: Rot bricht Eisen. Rot lehrt denken, sie löst den eisernen Willen los, sich nicht für alle Zeit das bieten zu lassen, was man bisher sich hat bieten lassen müssen. Das Volk wird nicht nur wissen, wie es seinen Kampf zu führen hat, es wird auch zu siegen verstehen.“

Nach dem tosenden Beifall, den diese Worte fanden, wurde der Beschluß ohne Besprechung einstimmig angenommen. Den heutigen Parteitag schloß ein Bericht von Hermann Müller über die Reorganisation der Parteiführungen. Die Aussprache darüber wird morgen früh beginnen.

und Lichtbad führt, sollen Künstleratelliers mit großen Kunstwerken errichtet werden, die den Künstlern wie jeden Anwesenden gestatten, die Spiele und Lehungen frei und nach sich ziehender Menschen zu beobachten. In den Werkstätten können sie ungestört vor Belästigungen Neugieriger ihrer Kunst nachgehen. Genau wie in den Kunstschulen Griechenlands steht der Künstler die Modelle in angemessener Bewegung, außerhalb des Werkstättenlichts in freier Luft. Bemerkenswert erscheint diese Einrichtung daher nur insoweit, als bei dieser Art der Modellbenutzung der Künstler einmal auf kultivierte Körper zu Gesicht bekommt und kein Stillschleppschlepper an diesem in Entfernung geräderten und durch Glas verschiedenen Modellen mit Sadelose wird Anstoß nehmen dürfen.

Gemalte Bibliotheken.

Das Parod, das perspektivische Virtuosenstücke der Malerei so liebt, hat sich auch an gemalten Bibliotheken erprobt und die Wandmalerei, die mit ihren architektonischen Spielereien die Zimmer erweitern und die Türen maskieren mußten, boten gern Ausflüchten auf lange Bücherregalen, sauberen Bücherstänke an die Wände, die mit naturgetreuen Bänderchen gefüllt waren. Ueber diese gemalten Bibliotheken finden sich höchst interessante Mitteilungen in einem Aufsatz der Zeitschrift für Bücherfreunde. Infolge dieser Dekorationsmalereien wurden die Scheinbibliotheken zu einem beliebigen Gesellschaftsspiel des 18. Jahrhunderts, in dem geistreiche Männer ihre Sätze und ihren Witz die Bänder ziehen ließen. Es entstanden bläuerne Bücherregale, bei denen Bücherbreiter mit Buchstapfen gefüllt wurden, die die feinsten Titel erhielten. Am berühmtesten war die Scheinbibliothek, die sich der große Rationalistom Lurgo anlegte. Als er 1761 zum Intendanten von Limoges ernannt wurde, schmückte er in seinem Arbeitszimmer als Fortsetzung der ersten Bücherregale eine Scheinbibliothek mit solchen Buchstapfen, die die wichtigsten und kostbarsten Titel aufwies. Da gab es z. B. eine „Kunst, die einfachsten Fragen kompliziert zu machen“, von Abbé Galliani, eine dicke Dissertation

4. allgemeiner deutscher Bankiertag.

München, 17. September.

(Von unserem Korrespondenten.)

Unter Teilnahme von ca. 800 der bedeutendsten Vertreter des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes begannen heute hier die geschäftlichen Verhandlungen des IV. Allgemeinen Deutschen Bankiertages, dem man in den beteiligten Kreisen wegen der wichtigen Beratungsgegenstände allgemeinen Interesse entgegenbringt. Dieses Interesse zeigt sich auch bei den Reichs- und Staatsbehörden, die eine große Zahl von Delegierten zu der Tagung entsandt haben. Die bayerischen Minister sind, abgesehen vom Ministerpräsidenten, fast vollständig vertreten. Als Vertreter der Reichsbank sind erschienen: der Vizepräsident Dr. von Classenapp und Geheimere Oberfinanzrat Dr. von Jumm, für die Preussische Seehandlung deren Präsident Geheimere Rat v. Dombais. Von Parlamentariern sind erschienen: der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf, Geheimrat Dove, Käßbender, Dr. Wiemer, v. Richtofen, Dr. Müller-Neinungen, Roland-Büke, Mommsen, v. Schulze-Wernh u. a. Auch der Sanfahnd und die bedeutendsten Handelskammern sind vertreten.

Eröffnung der Tagung.

Der Präsident des Bankiertages, Geheimere Justizrat Professor Dr. Rießler-Charlottenburg eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, in der er ausführte: Aus der Tatsache der Öffentlichkeit unserer Verhandlungen ergibt sich, daß wir nichts verheimlichen und nichts vertuschen wollen, auch nichts zu vertuschen brauchen. Es ergibt sich aber daraus ferner, daß wir uns stark genug fühlen, um in gemeinsamer Aussprache auf Schwächen und Fehler, die unserem Wirtschaftssystems und Bankensystem, wie jedem anderen anhaften, hinzuweisen und alle Mittel zur Abhilfe gemeinsam zu erwägen. Die Verhandlungen werden, so hoffe ich, dartun, daß unser Kredit- und Wirtschaftssystem und dessen Grundlagen durchaus gesunde sind. Wir haben deshalb nicht das geringste dagegen einzumenden, wenn von unseren Nachbarn periodisch Enquetes bei uns veranstaltet werden, vorausgesetzt, daß dies in sachlicher Weise geschieht und nicht Folgerungen gezogen werden, bei denen in verbüllter oder unverbüllter Weise gewisse Wünsche des Auslandes Gehalt gestanden haben. Für den objektiven Beobachter unterliegt es keinem Zweifel, daß das wiederholte Herausheben des Bankrisikos, die Verschlechterung der Bankbilanzen und die zeitweilige übermäßige Inanspruchnahme der Reichsbank verursacht worden ist, nicht durch eine bedauerliche, sondern durch eine erfreuliche Erscheinung, nämlich durch den gewaltigen Aufschwung unserer Industrie und unseres Handels. (Sehr richtig!) Ungeachtet der Vielseitigkeit unserer Tagung sind damit die großen Probleme nicht entfernt erschöpft. Ich erwähne nur die Frage, wie die deutschen Banken mit dem gemischten Mittelstand, Kleingewerbe, Kleinhandel und Handwerk mehr als bisher in eine enge Geschäftsverbindung treten könnten. Ferner möchte ich betonen, daß wir wie früher, so auch in Zukunft unsere sozialen Pflichten gegen unsere Angehörigen nicht aus den Augen lassen dürfen. Der Präsident erklärte darauf die Verhandlungen für eröffnet. Die Rede fand besonderen Beifall, als der Redner die Angriffe gegen das deutsche Bank- und Bankiergewerbe abwehrte und die Versicherung abgab, daß die soziale Fürsorge nach wie vor ein Hauptpunkt in den Pflichten des deutschen Bankiergewerbes bilden werde.

Der bayerische Finanzminister Exz. Ritter v. Breunig ließ die Tagung wie folgt willkommen: Ich nehme das Wort namens der königlich bayerischen Staatsregierung und habe die Ehre, Sie zum 4. Deutschen Bankiertage auf bayerischem Boden in der Hauptstadt des Landes herzlich willkommen zu heißen. Die deutsche Bankierwelt ist es gewesen, die uns den Weltverkehr mehr und mehr erleichtert und gefördert hat. Wir erkennen an, daß Sie berufen sind, die Ersparnisse des deutschen Volkes zu sammeln und dafür zu sorgen, daß mit einer finanziellen Rückenfürkung haben. Ersreherisch hat in diesem Sinne der Zentralverband für das deutsche Bank- und Bankiergewerbe gewirkt. Die schädigenden Auswirkungen, die sich im Bankwesen hier und da gezeigt haben, hat der Zentralverband immer bekämpft. Auf sozialem Gebiete hat er sich durch den Ausbau der Wohlfahrtsanstalten für seine Angehörigen betätigt. Die Zeiten, wo Regierungen und derartige große Organisationen sich feindselig gegenüberstanden, sind glücklicherweise vorüber. Der Redner beschäftigte sich dann mit der Za-

ber den wahren Nutzen des Krieges, von den Brüdern Paris, die als Armeelieferanten ein Riesenermögen erworben hatten. Als ein Werk des schlichten Dichters Dorat, dessen Ruhm nur von der Ausschmückung seiner Werke durch die glänzendsten Kupferstiche herkam, wurde eine Abhandlung angeführt „vom Gebrauch der Bilder in der Poesie“. Bei manchen dieser Büchertitel macht die Anzahl und Größe der Bände den eigentlichen Witz aus. So umfaßt das „vollständige Lehrbuch der Moral, aus Romanen entnommen“, nur zwei schwächliche Duodezgebände und die „Nichtstrafen aus den Reden in der Academie Francaise seit ihrer Gründung“ bilden ein weiniges Zwergbuch. Eine ähnliche Schelmschickel hat sich Eugène Stride angeeignet. Da konnte man ein Bündchen leben Reden berühmter Stummer“ und daneben ein gewaltiges Werk von 26 Bänden „Kritiken über Adam-Moiffelle Mars“, eine Guldigung für die berühmte Schwefelstein. Waren diese Sammlungen als Spiel einer wichtigen Laune gedacht, so hatte sich Ferdinand IV. eine Sammlung von Büchertiteln auf Bücherregalen angeeignet, die erst genommen sein wollte. In seinem Schlafzimmer leuchteten hinter den hohen Glascheiben eines schönen Schranke lange Wandregale, deren Titel seinem Geschmack und seiner Gelehrsamkeit das vorzüglichste Zeugnis ausstellten. Aber die kostbaren Bände waren nur Holzstücke in Buchform mit einem prächtigen Lederrücken. Solche Bücherregale, die auf den nächsten Blick den Eindruck einer gelehrten Atmosphäre hervorriefen, sind für praktische Zwecke in unserer Zeit zuerst in Amerika ausgenutzt worden und bilden dort den Gegenstand einer besonderen Fabrikations-Industrie, die prädestinierte Wohnungsaustattung liefert. Zahlreich sind ja auch heute noch die Bücherregale mit Bücherstapfen. Es gibt Möbelstücke, die nur vom Kenner des Geheimnisses als Bücherregale erkannt werden und zum Aussehen manch extravaganter Paritäten verwandt werden; es gibt ja jene deut aus dem Kunstgewerbe mehr und mehr verschwindenden Krappen von der bleigernen Frühstücksstapel mit der schönen Aufschrift „Wäders Werte“ an. Nicht ohne psychologischen Wert sind die

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theaternotia.

Am Donnerstag wird, das „Glöckchen des Eremiten“ von Aimé Molliart wiederholt. Die Rolle der Georgette singt diesmal Betty Koller.

Wissenschaftliche Nachrichten.

Aus Freiburg i. Br. wird und gemeldet: Der Professor an der hiesigen Hochschule Geh. Hofrat Dr. Thurnwalden, hat einen Ruf an die Universität Bonn erhalten.

Das Kunsthand als Künstleratelier.

Auf der Internationalen Bau- und Ausstellung in Leipzig soll 1913 den Künstlern Gelegenheit gegeben werden, in dem Licht- und Quirade an den Besuchern als einer Art von unerschöpflichen Modellen ihre Studien zu machen. In der Werkstatt der Kunst“ unterzieht Dr. Robert Corwech den ursprünglichen Plan einer Besprechung und erklärt dabei: Der Versuch ist gar nicht so leicht, wie er im ersten Augenblicke scheinen möchte. Ueber die Bergola, welche rings um das Licht

Sportliche Rundschau.

Baucherlagungen für in- und ausländische Pferdebrennen.

(Von unserem wöchentlichen Spezialberichterstatter.)

Mittwoch, 18. September.

Le Tremblay.

- Preis Chanticleer: Uriel - Gaitre.
Preis Gem of Gems: Musaga - Belogac.
Preis Strathconan: Rosimond - Phalot.
Preis Le Sancq: Prebicator - Stall Vogliano.
Preis Thormanby: Stall Vandenbilt - Refor III.
Preis Alice Hamhorn: Chastellur - Olawaha.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Darmstädter Hoftheater.

Aus Darmstadt wird uns berichtet: Als Festvorstellung wird...

Kuherdem wohnt den Proben an der Erkaufführung auch Theob. J. Thoman, der bekannte Indologe als wissenschaftlicher Berater...

Auch für nächsten Sonntag ist eine sehr interessante Premiere...

Dienstag Abend ging Jbiens 'Kora' bei gutbesetztem Hause in Szene...

Von Tag zu Tag.

Ein Duell zwischen fünfzehnjährigen Knaben. Paris, 17. Sept. Am Sonntag fand in einem diesigen Vororte ein Duell...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Konstanz, 17. Sept. Die diesjährige Hauptversammlung des Bad. Lehrervereins findet am 30. September...

Konstanz, 17. Sept. Das Großherzogspaar und Großherzogin Luise sind heute nachmittag 1 Uhr von der Rheinbahn abgereist...

L.P. Radolffzell, 18. Sept. (Priv.-Tel.) Der gestern und heute hier stattfindende Zentralzuchtbiermarkt war mit weit über 700 Tieren besetzt...

w. Dortmund, 18. Sept. (Priv.-Tel.) Die gestern im benachbarten Brambauer abgehaltene Kreisynode hat den Superintendenten Schlett, der in Sachen Traub unglücklich...

Wien, 18. Sept. Der ungarische Revolutionsgeneral Gdgyei ist im Alter von 94 Jahren gestorben.

München, 17. Sept. (Petersburger Telegramm-Agentur.) In der Stadt ist das Standrecht erklärt worden und der Generalgouverneur Schow-erch-Bium mit Vollmachten ausgestattet...

Baltimore, 17. Sept. Der Präsident der Title and Guaranty Trust Company, Morrison, hat heute Selbstmord begangen.

Emmenbinger, 17. Sept. Bei den Gemeinderatswahlen wird die fortschrittliche Volkspartei von der Sozialdemokratie unterstützt...

Graf Zeppelin in Lübeck.

Lübeck, 17. Sept. Auf Einladung des Senats traf heute vormittag Graf Zeppelin in Begleitung Dr. Eckners zum Besuche Lübecks hier ein...

Kasteller eingenommen. Nachmittags fand im Hause Eschenburgs ein Diner zu Ehren Zeppelins statt.

Schwedische Eindrücke in Deutschland.

Stockholm, 17. Sept. Der Obmann der an der Deutschlandfahrt beteiligten schwedischen Pressevertreter, Chefredakteur Sohlmann vom 'Aftenbladet', veröffentlicht in seiner Zeitung einen längeren Artikel über die bleibenden Eindrücke von der außerordentlich interessanten und lehrreichen Fahrt...

Gerücht von einem Mordanschlag auf den König von Bulgarien.

London, 18. Sept. (Von unv. Londoner Bureau.) Der Korrespondent der Times in Sofia drohtet seinem Blatte, daß der Orientexpresszug vorgestern nur mit knapper Not einem schweren Unglück entgangen ist...

Bald darauf erschien der Jar Ferdinand. Er hörte, was sich zugetragen und ließ eine genaue Untersuchung anordnen. Klein dieser Vorfall veranlaßte den Jaren, nicht in das Wandergelände zu reisen...

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 18. Sept. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Dresden wird gemeldet: Sachsen bleibt unbedingt Anhänger der Erbschaftsteuer. Dies geht aus einer offiziellen Erklärung in der 'Leipz. Btg.' hervor...

Ein neuer Welt Höhenrekord.

Berlin, 18. Sept. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Paris wird berichtet: Der Flug 'Söhnenweltrekord', den vor 11 Tagen Garros auf 4950 Meter brachte, wurde gestern von dem Kapitän Legagneux wieder überboten...

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Der Stand der Friedensfrage. Köln, 18. Sept. (Priv.-Telegr.) Der 'Köln. Btg.' wird aus Paris gemeldet: Der 'Temps' erklärt, von zutändiger italienischer Seite, d. h. also wohl von der italienischen Bottschaft, erfahren zu haben, seine gestrige Inhaltsangabe über die letzten türkischen Vorschläge...

Mit der Zurückstaltung der Inseln des Ägäischen Meeres würde ferner Italien Bürgschaften zu Gunsten der christlichen Einwohner verlangen. Es würde einen Teil der öffentlichen Schuld, der auf Sybien entfällt, übernehmen und im übrigen über die diplomatischen und Handelsbeziehungen sowie die Hölle und Kapitulationen und der Status quo vor dem Kriege wieder eintreten.

Die Tarnszenen im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 17. Sept. Polizeioberinspektor Pawlik begab sich zu dem Präsidenten Grafen Tisza und fragte ihn, was mit dem Abgeordneten Grafen Apponyi geschehen solle, der sich weigere, den Saal zu verlassen...

Budapest, 17. Sept. Nachdem alle oppositionellen Abgeordneten den Sitzungssaal verlassen hatten, hielten sie eine improvisierte Konferenz ab. Sie beschloßen, morgen vormittag 9 Uhr sich zu versammeln...

Der Präsident stellte schließlich an das Haus die Frage, ob es nachträglich billigen zur Kenntnis nehmen, daß die Abgeordneten, die in grober Weise die Ordnung und den Anstand verletzt und jede Beratung unmöglich gemacht hätten...

Volkswirtschaft.

Schweizerische Trägerhändlervereinigung. Die gestrige Mitgliederversammlung hat einstimmig die Verlängerung auf die Dauer des Stahlwertverbandes bis zum 30. Juni 1917 in Form einer O. m. b. H. beschlossen.

Eisenbahn-Aktiengesellschaft Badenweiler. Die Generalversammlung der Eisenbahn-Aktiengesellschaft beschloß die Elektrifizierung der Nebenbahn Rülheim-Badenweiler.

Zuteilnehmerhöhung in Oesterreich-Ungarn. Das österreichisch-ungarische Anteilstück erhöhte die Gasprelle um zwei Heller und die Gembepresse um vier Heller per Kilo.

Zahlungseinstellung. Die Marmor- und Plattenindustrie Hugo Böhler, O. m. b. H. in Kaiserlautern, geriet in Konkurs.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.)

London, 17. Sept. 'The Baltic' Schluß. Weizen schwimmend: fest bei kleinem Angebot. Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Gerste schwimmend: fest ohne besondere Einflüsse.

Chicago, 17. Sept. (Produktionsbericht.) Weizen legte auf ungewohnte Wetterbedingungen aus Europa und auf Bedenken der Bauern in heftiger Haltung, mit Dezember zum geringen amtlichen Schlußkurs ein.

Paris gab bei Beginn des heutigen Marktes infolge von Reaktionen und der Meldungen über große Zufuhren im Januar, bei williger Tendenz, mit Dezember 1/2 c. nach. Späterhin kam dann eine Besserung zum Ausdruck, hervorgerufen durch Ankündigung von Arbeit in Rebrasla.

Advertisement for Osram filament lamps. Text: 'Neue Osram Drahtlampen Unzerbrechlich'. Includes an image of a lamp and the Osram logo.

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Russchloß: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 18. September 1922.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erhaltene Gebot, G bedeutet: erhaltene Offert.

Table with multiple columns listing companies (e.g., Aachener Bank, Deutsche Gellatine-Fabrik, Kohlenkies-Industrie) and their corresponding stock prices and shares.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bzw. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

**Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM**
Mittwoch, den 18. Sept. 1912
5. Vorstellung im Abonnement A
Jugendfreunde.

Auffspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Regie: Emil Reiter.
Personen:
Dr. Bruno Martens Georg August Roth
Philipp Winter, Kraft Hans Godes
Schiffheuer Alexander Köfert
Detlev Dagedorn, Vater Georg Köhler
Waldemar Scholz, Techniker Hans Godes
Dora Benz Rose Blumenthal
Anette Siebert Thilo Hummel
Loni Seidenberger Martanne Rud
Hilbert Gerlach Goldi Dornia
Stephan, Diener Otto Schmöle

Ort der Handlung: Die Villa des Dr. Martens in einem weithin ausgrenzenden Bezirk von Berlin.
Aufeneröff. 7 Uhr Anf. 1/2, 8 Uhr Ende u. 1/2, 10 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Sonderpreise

Im Großh. Theater.
Donnerstag, 19. Septbr., (B 5, mittlere Preise)
Das Glöckchen des Eremiten.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Geigerschule Arthur Post
Schimperstr. 19 Mannheim Schimperstr. 19
Violinunterricht nach glänzend bewährter Post-Methode, wodurch das Violinspiel mühelos und ohne Schwierigkeiten vom ersten Anfang bis zur Konzertreife zu erlernen ist. 5630
Honorar bei 2 mal wöchentl. Unterricht monatlich für Elementarklasse 8 Mk.
Anmeldungen jeder Zeit Schimperstrasse 19.

Friedrichs-Park.
Mittwoch, 18. September, 4-6 Uhr
Nachmittags-Konzert
der Kapelle Petermann. 102
Leitung: Kapellmeister P. Becker.
Eintrittspreis 20 Pf. Abonnement frei.

Von der Reise zurück 5470
Kätha Lang, Klavierlehrerin
R 3, 15b 2. St. Wiedereröffnung des Unterrichts.

Vornehme Geschenke
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9. Kunststrasse. 74397

Für Damen!
An einem Näh-Kursus können sich noch einige junge Damen beteiligen.
Gewissenhafte gründl. Ausbildung im Anfertigen und Schneiden aller Arten Damengarderobe. 74396
Frau Lina Spahn, L 14, 2, II.

Raimund Schmidpeter
hat den Unterricht in
Klavier, Theorie, Partiturlesen,
Direktion, Instrumentation,
Composition, Partienstudium
wieder aufgenommen. 26425
Anmeldungen sind nach Stefani-
promenade 4 zu richten.

Georg Eichentler, DL 13
Ferspr.: 2184. 11. Geogr. 1889.
Wäsche- und Ausstattungsgeschäft
Spezialität: Herrenhemden nach Maas
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Grüne Rabattmarken. 25299

Erste Mannheimer Putz-Akademie
Lina Weil-Hirsch, S 6, 37.
Gründliche und gewissenhafte Anbildung im Putzen ohne Vorkenntnisse in kürzester Zeit.
40 Stunden 8 Mk. Erster Monat Mk. 15. --
weiterer Monat Mk. 12. --. 26426

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Größte schaummittellose, größte u. leistungsfähigste
Anstalt mit Dampf- u. elektrischem Krafttrieb.
Aufträge werden schnell abgeholt und zurückgebracht.
30254

Durchschlagender Erfolg von
„Autoliebchen“
täglich im
Apollo-Theater
Orchesterdirigent nur heute Mittwoch, 18. Septbr.:
der Komponist **Jean Gilbert.**

Preiswerte
Schul-Stiefel

In naturgemässen Formen für Knaben und Mädchen, bringen wir zum Schul-Anfang zum Verkauf. Sämtliche Stiefel zeichnen sich durch besonders solide und kräftige Verarbeitung aus. Wir nennen als besonders empfehlenswert:

Knaben-Stiefel	Mädchen-Stiefel
festes Calo Box mit Haken und starken Sohlen, neue breite Form	moderne breite Form solide Qualität
4.80 5.30 5.80	4.50 5. — 5.50
Echt Box-Calf, besonders kräftige Ausführung, mit und ohne Kappe	Feinstes Chevreau oder Box-Calf, mit und ohne Lackkappe
6.80 7.30 7.80	6.80 7.80 8.80

Backfisch- u. Jünglings-Stiefel
in modernen und naturgemässen Formen
HAUPT-PREISLAGEN: 26265
850 1050 1250

Hirsch
SCHUHHAUS
I. RANGES
D 2, 9, Planken.
Beachten Sie unsere Spezial-Ausstellung

Unsere Modellhut-Ausstellung ist eröffnet.
Geschwister Gutmann.
15 Schaufenster 26005

Möbel! Gelegenheitskauf! Möbel!
Wegen baulicher Änderung verkaufe ich im Laufe dieses Monats meine sämtliche Möbel:
Schlafzimmer Herrenzimmer
Wohn- und Speisezimmer
sowie alle Sorten Einzelmöbel in allen Holz- und Beiz-Arten zu bedeutend reduzierten Preisen! Nur erstklassige Arbeiten!
Auch bringe ich meine altbekannte billige Pitch-Pine-Küchen in empfehlende Erinnerung
J. Peter Speidel, Möbelfabrik,
Katharinenstr. 53 Mannheim-Neckarau Tel. 591.
Ausstellungsorte: Schulstrasse 18.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900
Inh. Eberhard Meyer, korrrespondierender Kammerjäger
Colonnadenstr. 10 — Mannheim — Telefon 2318
Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie 25295
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21jährige praktische Erfahrung, vorz. geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes, renommiertes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer. Hoher Jahresertrag empfehlenswert. Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.

SAALBAU-THEATER
N 7, 7 N 7, 7
Direktion: Karl Kuletzsch.
Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom 18. bis 20. Sept. 1912
Neu für Mannheim!
Aufgenommen in demselben Riesen-Zirkus in dem das Sensationsdrama „Die vier Teufel“ gespielt wurde.

Achtung! Die grosse Achtung!
Zirkus-Attraktion!
mit dem aufregenden

Todessturz

von Pferd und Reiter aus der Zirkuskuppel in die Manege.
Originallänge 1200 m. Spielzeit 1 1/2 Stunde.

Sensationelles Sittas-Drama 3 Akte.
aus dem Artistenleben in 3 Abteilungen. Spannung von Anfang bis zu Ende

Nur bis 25. Sept. — Unwiderruflich
SARRASANI
Messplatz Telefon 6820

Mittwoch, 18. Sept., 7 1/2 Uhr
3 Uhr und 7 1/2 Uhr

2 Elite-Vorstellungen 2

Donnerstag, 19. Sept., 7 1/2 Uhr
Novitäten - Abend

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Vorverkauf an der Circuskasse und — nur für abends — bei August Cremer, Hoflieferant, Paradeplatz. Galerie 55 Pf., III Platz 85 Pf., II Platz 1.40 Mk., I Platz 2.10 Mk., Parkett 3.20 Mk., Logenplätze 4.30 Mk.

„Rheinlust“

Von heute ab:
Grosses Preisegel.

Es ladet hierzu freundlichst ein
Wilhelm Rechner.
23864

Malschule Oertel, L 8, 5.

Beginn des Wintersemesters 1. Oktober.

Unterrichtskurse für
Zeichnen, Malen und Modellieren.

Prospekte zur Verfügung.

Eintritt jederzeit. 26437

NÄH- u. Zuschneideschule
von
Franziska Bastelberger
Q 1, 12 Mannheim Q 1, 12

Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. Tages- u. Abendkurse. Leichtfassl. Zuschneid. Einz. lehr. 22918

Zöpfe, Turbane etc.

werden aus ausgekämmt. Haaren angefertigt. Getragene Zöpfe passend aufgefärbt und gedeckt.

D 4, 17 Tel. 4516
Von 10 Uhr ab zu Hause. 24196

Otto Hornung
Echter Schweizersticherei

P 51. Mannheim 18465

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 (24725) Telefon 4304

Verloren

Rautford 1. groß Hund verloren. Köyug. geg. Bel. F 5, 2 3. St. Arde Road.

Stellen finden

Rebegewandte Leute
Auf der ein. der grössten Lebens-Versicherung lebende Rebegewandte entl. sehr gute Ausbildung. Wohlhabende werden sofort angestellt. Off. u. D. G. 919 an Danke & Co. Frankfurt a. M. 2163

Waisen.
das perf. bürgerl. fassen kann und auch Hausarb. mit übernimmt sofort od. bis 1. Okt. gesucht. 74599
Tullstrasse 18, 3. Stod.

Fräulein.
aus gut. Familie, durchaus zuverlässig, zum 1. Oktober gesucht. Frau Hornsch. Rheinmühlentor 4, IV. 2028

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Stellen suchen
Herrnfeldstr. 62a.

Nur
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
So lange
Vorrat!

Enorme

Posten

zurückgesetzte Schürzen!

Grosse Posten	Gr. 50-60	Gr. 65-70	75 cm
Kinder-Schürzen	75 Pf.	85 Pf.	98 Pf.
weiss Piqué und bunte Siamosenstoffe			
Grosse Posten	gestr. Siamosenst.		85 Pf. 1.25 M.
Damen-Blusenschürzen			
Grosse Posten	bunt 48 Pf.		
Damen-Zier-Trägerschürzen			
Grosse Posten	schwarz 95 Pf.		
Damen-Hausschürzen			
Grosse Posten	gestraifte Siamosenstoffe		1.35 M.
Damen-Kleiderschürzen			
Grosse Posten	regulär bis zu M. 4.75		jetzt 2.95 M.
Damen-Blusenschürzen			
Grosse Posten	diverse Grössen, regulär bis M. 1.45		jetzt 85 Pf.
Knaben-Schürzen			

Extra-Auslage im Parterre!

S. Wronker & Co.

MANNHEIM E 1 u. E 2
Eingang jetzt nur zwischen

Billiges Brennholz.

Lange Sperrholz gebündelt M. -.75 pro Ztr.
Kurz geschnittene Abfälle M. 1.- ab Werk

Feel vors Haus	Langes	Kurzes
mindestens 40 Ztr.	M. -.80	M. 1.05
" 20 "	" -.90	" 1.15
" 10 "	" 1.05	" 1.30

Otto Jansohn & Co.
Tel. 186 Sägewerk Vorbind.-Kanal

Gefunden

1 Armband gefunden
Aussehen Rheinaufer, 12
3 Treppen rechts. 74523

Unterricht

Gründl. Klavierunterricht
für Anfänger wird zu
billig. Preise erteilt. 5950
Su erlr. in h. Expedt.

Stellen finden

Blatz-Vertretung

mit großer. Inhaft
hat vornehme Gesellschaft
an gut empfohlenen, in
besseren diegen Preisen
eingeführt, möglichst
saisonfähigen Herren zu
verarbeiten. Gest. ausführ-
liche Angebote, die auf
Wunsch direkt behandelt
werden, unter V 5747 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Hoher Verdienst
4 Betriebe eines Massen-
artikels werden tüchtige
Packer gesucht.
Erfahrung unter Nr. 74521
an die Exped. d. Blattes.

Schrauben-Branche

Jüngerer Commis für
Kauf u. Verkauf per L.
Cfr. gesucht. Erfahren mit
Schraubenfabr. unter Nr.
5949 an die Exp. des Bl.
Jg., intelligenter ledig.

Wader

der in der Mod- u. Vor-
zeelanbahn durchaus ver-
traut ist, wird zu sofortig.
Einstellung gesucht. Es kann
nur ein wirk. zuverlässiger
Mann genannter Branche
Verpflichtung finden.
Erfahrung unter Nr. 74524
an die Exped. d. Bl. erb.

Zigarrenfabrik
sucht zuverlässigen 74521
Packer
Näheres Akademiestraße 3.

Vergnügungen.

* Zwei Vorstellungen bringt der heutige Mittwoch im Zirkus Sarrajan. Die Nachmittagsvorstellungen bringen ein vollkommen komplettes und vollkommen ungekürztes Abendprogramm mit allen großen Attraktionen. Kinder zahlen nur halbe Preise. Die öffentlichen Proben, die an den Vormittagen des Donnerstag, des Freitag, des Montag und des Dienstag stattfinden, versammeln regelmäßig ein zahlreiches Publikum von Kennern und Freunden des Zirkus. Mit ihnen kann um 12 Uhr regelmäßig ein Rundgang durch die Stellungen und durch die herrliche Tierchau des Unternehmens verbunden werden. Trotz des enormen Andranges, der regelmäßig zu allen Vorstellungen des Zirkus Sarrajan stattfindet, wird das Volkstpiel auf keinen Fall eine Verlängerung erfahren. Es schließt mit zwei Vorstellungen am Mittwoch, den 26. September.

Aus dem Großherzogtum.

3. Ebingen, 16. Sept. In heutiger Gemeinde sind die Vorarbeiten zur Errichtung eines Denkmals zu Ehren Großherzogs Friedrich I. und der Teilnehmer des deutsch-französischen Kriegs von 1870/71 aus unserem Orte im besten Gange. — Der am Samstag beerdigte, nach längerem Leiden verstorbene Altbürgermeister Sponagel war hier 28 Jahre Ortsvorstand und 27 Jahre, bis zu seinem Tode, Mitglied des evangelischen Kirchengemeinderats. — Die Hopfenbauern sind mit dem diesjährigen Erlöse — 80—85 M. pro Hektar — zufrieden, da es ziemlich viel und schöne Hopfen gegeben hat. — Beim Tabakeinheitsen ist überall Mangel an Blatz zum Aufhängen der Tabak- und Sandblätter, die ausnahmsweise vorzüglich in der Masse, Länge und Breite geblieben sind. Die Tabakstrünke sind schöner als voriges Jahr, sie rücken aber keine Käufer, weil beim Verwiegen das

Einschätzungs-Verfahren zur Steuer geändert ist, wodurch die Bauern geschädigt sind. Voriges Jahr wurden 20 Pfennig für das Pfund Gransen bezahlt, dieses Jahr sollen höchstens 5 Pfennig bezahlt werden.

Freiburg, 16. Sept. Vergangene Nacht fürzte ein Soldat der 2. Kompanie des Inf. Reg. Nr. 113, der nun in des zweite Dienstjahr einziehen sollte, aus dem dritten Stock der Nordkaserne und verletzte sich dabei so schwer, daß er nach wenigen Minuten starb. Der Verunglückte stammt aus Seimlingen, Amt Nehl.

Gerichtszeitung.

* Darf der Name „Panama“ auf verschiedene Outg-flechte und Gutqualitäten angewendet werden? Ueber diese Frage hatte gestern das Schöffengericht zu entscheiden. Der Stadtverband Mannheimer Detaillisten, vertreten durch Herrn Kaufmann Kern hier, klagte gegen den Prokuristen der Firma Geschwister Gutmann (Inhaber Leon Wohlgenuth), Kaufmann Sigmund Pär, weil in der Auslage Manoranano-Güte als „Panama“ zu 6.50 und 6.75 M. ausgezeichnet waren. Daneben lagen aber auch als „echt Panama“ und „imitiert Panama“ ausgezeichnete Güte. Der echte Panamahut wurde in Europa erst bei dem Beginne des Panamakanal-Baus durch Frankreich populär. Die eingeborenen Arbeiter trugen diese Güte und bald wurden sie auch bei den Fremden beliebt. Die Faser, aus dem der Gut hergestellt wird, heißt Ludovica valmada. Staaten, die sich mit der Herstellung des Hutes befassen, sind Peru, Kolumbia, Bolivia und Ecuador. Der Manoranahut aber kommt aus Madagaskar, einer zu Afrika gehörigen Insel. Seine Faser ist gespalten, was bei dem Panama nicht der Fall ist, der eine weit größere Haltbarkeit besitzt, als der Manoranahut. Der Angeklagte, wie sein Verteidiger, A.-A. Dr. Jeselsohn,

Bergrennen „Schriesheimer Hof“.

Bei der am 15. ds. Mts. vom „Allgemeinen Deutschen-Automobil-Club“ veranstalteten Bergprüfungsfahrt errang Herr Jean Rief, Mannheim in Klasse IV, trotz scharfer Konkurrenz auf F. N. 4 Cylinder-Motorrad den



I. Gaupreis
und
I. Industriepreis.

Ein unumstößlich glänzender Beweis für die Güte und Leistungsfähigkeit des F. N. 4 Cylinder

Fahrradhaus **Jean Rief, Mannheim, L 2, 9.** Telephon 3222.

Frisch eingetroffen

1 Wagen

Prima Pfälzer Kartoffeln . . . 10 Pfd. 28 Pf.

Italienische Trauben Kiste 98 Pf.

Süße Tafeltrauben Pfd. 19 Pf.

Preise netto! **Schmoller & Co.** Solange Vorrat!

besucht von einzelner Dame helles

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Bad ev. mit Pension, in seinem ruhigem Hause. Ver.: Alleinmieterin und aufmerksamste Bedienung. Gest. Off. u. L. M. 26452 an die Expedition.

Verkäuferin

tüchtige für ein Spezial-Geschäft auf 1. Oktober gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften unt. 74518 an die Expedition d. Bl.
Hausmädchen nicht unter 18 Jahre gesucht. J 7. 20 parterre (Nina). 5985

Ortskontenliste der häuslichen Dienstboten Mannheim.

„erkennmachung.“
Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der Stadtteile-Käfertal und Waldhof, daß am Montag, den 23. September 1912, vormittags 9—12 Uhr, im Rathaus zu Käfertal und am Dienstag, den 24. September 1912, vormittags 9—12 Uhr, in der Strickgasse, Rantime der Spiegelstraße Waldhof Beitragsausgaben pro 3. Quartal 1912 entgegengenommen werden. 26449
Mannheim, 16. Sept. 1912
Die Verwaltung
Kempf.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 19. Sept. 1912
mittags 12 Uhr
werde ich im Hofeinsal E 4, 15 hier, im Auktionsgemäch 3 073 G. S. B.

200 Jentner große Beizenleite — Fabrikat Rheinmühle — gegen bare Zahlung öffentl. versteigern.
Näheres im Termin.
Mannheim, 18. Sept. 1912
Paag, Gerichtsschlichter

Mietgesuche

Best. solid. anspruchsvoller Herr (Jurist) sucht bebaul. Jim. bei best. gemüthlicher Fam. pr. bis 26. M. m. Kost. Off. u. Nr. 5948a d. Exp. d. Bl.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel

Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig

machten geltend, daß es kaufmännischer Usus sei, alle dem Panamahut verwandten Geschlechte als Panama zu bezeichnen. Er habe mit der Bezeichnung durchaus nicht die Vorkäufung eines besonders günstigen Angebotes beabsichtigt. Der Vertreter der Kläger, A.-A. Dr. Seelig-Sattung, beantragte Verurteilung des Angeklagten. Tatsächlich verübte das Publikum unter Panamahut nur einen aus Kolumbien und den angrenzenden Staaten stammenden Gut, der weit teurer, aber auch wertvoller ist als ein Manoranano-Gut. Auf denselben Standpunkt stellen sich auch die Sachverständigen Fleiner und Rehn's. Ersterer legte zum Beweise seine eigene Kopfbedeckung, einen Panama, auf den Tisch des Hofes nieder. Das Schöffengericht schloß sich dem Gutachten der Sachverständigen an und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark, indem es annahm, daß der Angeklagte mit der Bezeichnung bei dem Publikum den Anschein eines besonders vorteilhaften Angebotes hervorrufen wollte. Eine vorausgehende Klage gegen den Inhaber der Firma Geschwister Gutmann (Leon Wohlgenuth), bei der es sich um dieselbe Sache handelte, war an die falsche Adresse gerichtet, weil Wohlgenuth nach den Darlegungen seines Verteidigers damals, als die Deforierung der Schaufenster erfolgte, mit der Organisation des ganzen Geschäftes beschäftigt war und die Deforierung der Schaufenster Pär übertragen wurde. Die Klage sei überhaupt erfolgt, weil Wohlgenuth sich in der Schaffung sozialer Einrichtungen für seine Angestellten zum Kerker des Stadtverbandes Mannheimer Detaillisten besonders hervorgetan habe. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Grosse Antiquitäten-Versteigerung

Dienstag, den 24. Septbr. 1912. L. Wecht, P 7, 14a.

Neu aufgenommen: Schulhette Schulartikel Jacob Krumb Papier- und Schreibwaren

Stung! Stung! Rolläden u. Jalousien werden in der Spezial-Werkstätte billigst repariert.

Wichtig für Hausbesitzer! Eine Partie Dauerbrand-Ofen für die Einbauten für Kachelöfen, sowie emaillierte keramische Ofen billig abgegeben.

Gevorstandener Hausversteigerung und voraussichtlichen Hausabbruchs wegen gewähre von heute ab, um zu räumen, auf alle Tapeten von 50 Pfg. aufwärts

50% Rabatt Lincrusta und Lincrusta-Imitationen billigst, ebenso einige Dutzend Darmstädter Künstlerdecken, Wächstuche etc.

HERMETA Glas- u. Metallwarenges. m. b. H. vorm. Altstaedter. 18623 Dalbergstraße, Ecke Jungbusch. — Tel. 1354 LADENBAU INNENBAU

Jäger und Jagdfreunde lassen Ihre Jagdtrophäen in E. Müller's Präparatorium \$2,7 ausstopfen \$2,7

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte für Reparatur, Aufpolieren und Wischen von Möbel und Pianos.

Gebrüder Kappes liefern sämtliche Sorten Ruhrkohlen Ruhrkoks, Briquets deutsche u. englische Anthrazit

Vermischtes Zeitschrift für Damen an für "Abonnement" u. Gesellschaftern.

Racahout "Rote Stahl" und Bannan-Cacao

Damen haben gute und billige Aufnahmen.

Trübsinnige Preise! Lohnt sich einige Stunden, Frau G. Wolf, Laurentiusstr. 29, 3. St., 5097



Damen-Hopfwaschen mit 12000 Shampoo, Teer, Kamillen, Rizöl etc.

Brat- u. Maßgünste zu den billigsten Tagespreisen.

Planzen Feinsch. Reine Baden-Wiener Demmer, Weinstr. 6, 1003

Vorkauf Für Liebhaber! Schöner altertümlicher Eisenstuhl zu verkaufen.

Bureau C 4, 8 Bureau per sofort 1. Okt. 1912.

F 4, 17 eine Treppe hoch, 3 Stm für Bureau geeignet.

N 4, 21 1 Tr., 3-3 Zimmer als Bureau ab 1. Okt. 1912.

Q 3, 6 u. 7 1. Okt. 1912, 3 Zimmer, 2 Bäder.

Büro etc. per sofort oder später billig zu vermieten.

Bureau und Werkstätte mit 2. u. 3. Stockwerk.

Antiliges Verkinigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Beamtung. Die Beamtung von Beamten ist nach dem Gesetz vom 24. April 1912...

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ortsleiter für die Angelegenheit...

Reinigungsarbeiten. Die Reinigung der öffentlichen Plätze...

Beamtung für die Beamtung. Die Beamtung der Beamtung...

Beamtung für die Beamtung. Die Beamtung der Beamtung...

Weit unter Preis!

Ein Posten neuester Tüll-Blusen 4⁹⁵ auf Tüll gearbeitet . . . Stück

Zu Beginn der Saison

Großer preiswerter Verkauf

Weit unter Preis!

Ein Posten neuester Schoss-Blusen 5⁷⁵ Reinwollen-Popelin, gefüttert, in allen Farben, mit seid. Kragen u. Manschetten

neuer Herbst-Konfektion

In unübertroffen reichhaltiger Auswahl ist unsere neue Herbst-Konfektion vom einfachen gediegenen bis zum elegantesten Genre eingetroffen. Durch grosse Abschlüsse mit den ersten Gross-Firmen der Branche bieten wir bei denkbar grösster Preiswürdigkeit das Schönste und Vorteilhafteste der heutigen Mode

Elegante Jacken-Kostüme 25⁰⁰

aus neuesten schicken Stoffen englischer Art, Jacke auf Seide oder Halbseide in vornehmer Verarbeitung mit und ohne Robespierre-Kragen

58⁰⁰ 38⁰⁰

schicke Jacken-Kostüme 35⁰⁰

aus besten Kammgarn- und Kammgarn-Diagonal-Stoffen. Ersatz für Massarbeit, mit aparter Garnierung

85⁰⁰ 58⁰⁰

Schmoller

Beachten Sie unsere Schaufenster

Fortsetzung des grossen Handschuh-Verkaufs

100
 1. Die ...
 2. Die ...
 3. Die ...
 4. Die ...

Die ...
 Die ...
 Die ...
 Die ...

Die ...
 Die ...
 Die ...
 Die ...

Die ...
 Die ...
 Die ...
 Die ...

Die ...
 Die ...
 Die ...
 Die ...

Die ...
 Die ...
 Die ...
 Die ...

Die ...
 Die ...
 Die ...
 Die ...

MARCHIVUM

Unterricht

Französische und Engl. Konversation erteilt Ausländerin.

Alteinunterricht! Schülerin nimmt noch einige Schüler an bei gründl. u. sorgf. Aufsicht.

Licht. Violintelehrer sucht Schüler u. Unterricht.

Handels-Kurse von Vinc. Stock

Mannheim P 1.3. Ludwigshafen

Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm., Rechen, Wechsel- und Effektenkunde.

Schaufenster-Dekorateur Kurt Schlett

Mustergiltiges Institut

aufs wärmste empfohlen. Prospekte gratis und franko.

English Lady excellent Method, gives lessons, Moderate Terms.

Spanierin erteilt spanischen, französischen und engl. Unterricht.

Sprachen - Institut W. G. Mackay

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch etc.

Violinpiel! Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt

Vermischtes Colloquium Restaurant

Schöne Kegelbahn für Kegelschützen

Schöne Kegelbahn am Turnverein

Schöne Kegelbahn

Kegelbahn für Montags- und Samstag nach u. vergoben.

Alteinunterricht! Schülerin nimmt noch einige Schüler an bei gründl. u. sorgf. Aufsicht.

Alteinunterricht! Schülerin nimmt noch einige Schüler an bei gründl. u. sorgf. Aufsicht.

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée

Institut und Pensionat Sigmund Höhere Lehranstalt Tel. 4742 Mannheim A 1, 9

Das Leben ist so kurz, Ihre Zeit so kostbar, Die Wege so weit, Und ein Studebaker so niedrig im Preise!

Geldverkehr Nr. 20-30000

Ankauf In ein großes Restaurant wird ein gutes Billard

Hohen Gewinn erzielt jeder für Pfand

Wer Geld sucht (hypoth. Darl.) Schreibe sofort

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt.

Kaufe getrag. Herren- u. Damenkleider

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft

Goldberg jr. Mittelstr. 72. Tel. 5034

Herren-Schreibtsch. pol. gut erch. 3. lauf. gel. Dk. mit Preis an 5, 5, 5 Seiten

Zu verkaufen Piano 235, Klavier 150.

Stannend billig! Komplett Schlafzimmer-Einrichtung

Zwei- und Herrenzimmer Spiegelschränke

Bad. Holz-Industrie Nacha Posener

Bild. Schlafzim. Spezialrichtg.

Zu verkaufen. Sehr schönere junge Dadel

Gebranntes Klavier billiger

Billard (französisch) sehr schön

Gasheizöfen, Gasinjier, Gaslampen

Sandwagen bill. abzugeben

Kassenschranke mehrere ein- und zweifache

Brennholz zu verkauf.

Speisezimmer 411 Küche, elegant u. gr.

Speisezimmer 411 Küche, elegant u. gr.

3 Pianinos, gutes Fabrikat

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Diwans prachtvolle in all. Preislagen

Liegenschaften Für Antiker

Privathaus Frankfurt a. M.

Pandhaus mit 7 Zimm.

Fabrik u. Villa in der Nähe Heidelberg

Neuerb. Wohnhaus mit 7 Zimm.

Stellen finden

Jung. Commis an Kottens Arbeiten gewöhnt

Acquisiteur gegenf. aus der Böhme

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Diener gegenfeine Vergütung

Tüchtiger Vorarbeiter mit guter Handschrift

Hilfsarbeiterin gesucht.

Licht. Alleinmädchen das kochen kann

Madchen für nachmittags gefühl.

Tüchtiges sol. Mädchen für Küche

Placierungs-Institut Beck-Nebinger

1 kräftig. Hansmädchen per sofort gesucht

Stetiges Mädchen nicht unter 18 Jahren

Kraftiges jung. Mädchen für kleinen Haushalt

Ein solides Mädchen das etwas kochen kann

Tüchtige edung. Stütze perfekt in der feinen Küche

Dienstmädchen in bessere Familie gesucht

Braves Mädchen mit guten Kenntnissen

Mädchen das selbständ. zeitlich gut kochen kann

Junge Mädchen zum nähen auf Maschine

Monatsfrau gesucht.

Lehrmädchen

Modes Schrämmädchen sofort gesucht

Modes Schrämmädchen sofort gesucht

Modes Schrämmädchen sofort gesucht

Modes Schrämmädchen sofort gesucht

Modes Schrämmädchen sofort gesucht

Modes Schrämmädchen sofort gesucht

Modes Schrämmädchen sofort gesucht

Modes Schrämmädchen sofort gesucht

Die schönsten

Anzug kaufen sollen, um chic gekleidet zu sein

billigsten Anzüge und Ulster

Jeder schon ein Beispiel in meinen Schaufenstern

doch

rate ich, greifen Sie zum Guten, denn gut ist nie zu teuer

der

ist am besten daran, der nicht einen Moment zögert und kauft bei

Steinbach S 1, 2 Breitstrasse

Nachdruck verboten!

Straßenbahn! Wegen Weisumbauten an der Friedrichstraße...

Regenmäntel Hill & Müller N 3, 12 Kunststr. Tel. 576.

Haus-Versteigerung. Samstag, 21. Sept. 1912 nachmittags 3 Uhr...

Radium-Emanatorium für Herz- u. Nervenkrankheiten

Direktor Hch. Schäfer Liehtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1

Wegen Umzug auf alle Waren Nur kurze Zeit! Musikhaus U 1, 13 Breitstrasse.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. Bilanzprüfungen, Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.

Tanz-Institut A. Ritscher Café Germania, C 1, 11.

Für die Feiertage prima Mastgeflügel, Hühner, Hahnen, Enten und Bratgänse.

Mein Klavierunterricht hat am 16. September wieder begonnen.

Alle Sorten Ruhrkohlen Briketts Ruhr- u. Gaskoks - Holz.

Buntes Feuilleton.

„Nursing-Homes“ als Männerfallen. Aus London wird und geschrieben: Eandalgelichten, die vor kurzer Zeit entdeckt worden sind...

feld. Unter den vorgeführten Personen befanden sich mehrere Männer, denen niemand anmerkte, daß sie noch bis vor einem Jahr als Frauen gelebt hatten.

erfreut. Schließlich sehen sie die Wahre ab und während er sich den Schweif von der Stirne wischt, sagt der Führer: Du verdammter Schuft, wenn man so dich ist, wie Du, dann legt man sich nicht hin und spielt den Verwundeten!

Excelsior Pneumatik Velo - Auto

Bitte
aufzubewahren.Bitte
aufzubewahren.

NAMEDY

das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts

Um Gesunden und Kranken zu ermöglichen, sich über den Hellwert des NAMEDY ein selbständiges Urteil zu bilden, veröffentlichen wir aus der Broschüre des Geheimen Sanitätsrats Dr. Pfeiffer (Wiesbaden), aus dessen Feder auch die Brunnenschrift über den Fachinger Brunnen stammt, nachstehende vergleichende Tabelle nebst den bezüglichen Ausführungen des als massgebenden Sachverständigen bekannten Autors:

Auf je 1 Kilogramm Wasser kommen:

	NAMEDY- Sprudel E. Ludwig 1909	Fachingen E. Hintz 1909	Bilin Sauerbrunn Gintl 1889	Vichy Gr. Grille Beauquet 1861	Niederselters Freyenius 1869
Doppeltkohlensaures Natron	2,5069	2,776	4,6962	4,830	1,2366
Doppeltkohlensaures Lithion	0,0008	—	0,0318	—	0,0049
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,9743	0,5555	—	—	0,4488
Doppeltkohlensaure Magnesia	1,2605	0,4581	—	0,0030	0,3081
Doppeltkohlensaures Strontian	0,0007	—	—	—	0,0028
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,0006	0,00769	0,0089	0,0040	0,0041
Chlornatrium	1,9159	0,3508	0,3984	0,5340	2,3346
Bromnatrium	0,0031	—	0,0008	—	0,0009
Schwefelsaures Kali	0,1512	0,09655	0,2419	0,2910	0,0486
Schwefelsaures Natron	0,2495	0,05349	0,6670	—	—
Phosphorsaure Tonerde	0,0002	—	0,0005	—	—
Kieselsäure	0,0221	0,02644	0,0628	0,0700	0,0225
	7,0858	4,32677	6,1018	5,7850	4,4019

Berechnet man die Summen der kohlensauren Alkalien und Erden der fünf angeführten Quellen, so erhält man folgende Zahlen:
 NAMEDY: 4,7420 Fachingen: 3,7916 Bilin: 4,7275 Vichy: 4,8860 Niederselters: 2,0002
 woraus ersichtlich ist, dass NAMEDY an kohlensauren Alkalien und Erden alle anderen Quellen mit Ausnahme von Vichy übertrifft.

Addiert man sämtliche festen Bestandteile, so erhält man für:

NAMEDY: 7,0853 Fachingen: 4,3267 Bilin: 6,1018 Vichy: 5,7850 Niederselters: 4,4019

NAMEDY ist demnach die am stärksten mineralisierte unter sämtlichen erwähnten Quellen einschliesslich Vichy.

Sehr bemerkenswert ist der ausserordentlich hohe Gehalt an doppeltkohlensaurer Magnesia, der den aller der anderen Quellen mehrfach übertrifft, und der beträchtliche Gehalt an Chlornatrium.

Das Wasser wird durch einfache Durchlüftung völlig enteisnet und kommt mit einem geringen Zusatze eigener Kohlensäure zur Füllung in die Flaschen.

Das Bedenken, dass in dem NAMEDY-Sprudel keine ganz rein natürliche, sondern eine durch diese Manipulationen veränderte Quelle zur Abfüllung gelange, ist erstens deswegen hinfällig, weil die Enteisnung eine völlig belanglose und für die Wirkung des Mineralwassers in den später anzuführenden Krankheitszuständen gänzlich unwichtige Vornahme darstellt, und weil der Zusatz eigener Kohlensäure nur eine nützliche und geschmackverbessernde Wirkung hat. Es ist zweitens hinfällig, weil die später zu schildernden physiologischen und therapeutischen Resultate, auf welchen die Empfehlungen des NAMEDY-Sprudels bei Krankheiten basieren, alle mit dem wie oben enteisneten und mit der eigenen Kohlensäure versetzten Wasser gewonnen wurden.

Das zum Versand kommende Wasser ist vollständig klar, perlt im Glase und hat einen äusserst angenehmen, erfrischenden Geschmack, der es vor allen ähnlichen Mineralwassern auszeichnet.

Eine ebenso eigenartige wie empfehlenswerte Einrichtung hat die Verwaltung darin getroffen, dass sie den Brunnen in regelmässigen Zeitabschnitten auf seinen Gehalt einer autoritativen Revisions-Analyse unterziehen lässt. Diese Einrichtung empfiehlt sich um so mehr, als sich ergeben hat, dass bei anderen bekannten Mineralbrunnen im Laufe weniger Jahre der Gehalt an festen wertvollen Bestandteilen in beängstigender Weise zurückgegangen ist, was anscheinend den betreffenden Verwaltungen selbst nicht bekannt ist.

NAMEDY ist nach zahlreichen ärztlichen Gutachten besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza, allen Stoffwechselkrankheiten.

Obige Broschüre des Geh. San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer (Wiesbaden): „Das Mineralwasser von NAMEDY“, III. umgearbeitete Auflage, Wiesbaden 1912, J. F. Bergmann, nebst Auszug aus zahlreichen ärztlichen Anerkennungsschreiben, insbesondere auf Grund von Erfahrungen, welche die betreffenden Aerzte ausser bei ihren Klienten an sich selbst beobachteten, wird auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Volkstümliche Preise: 20 ganze Flaschen M. 5.00 — 20 halbe Flaschen M. 3.50
 — Flaschenpfand 10 Pfennig, welche bei Rückgabe der Flasche erstattet werden. —

Generalvertrieb für Mannheim und Umgebung: **Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten, Mannheim**
 O 4, 3, Tel. 252 u. 4970 u. **Friedrichspl. 19, Tel. 4968.**

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.